



Fotos: Werner Bachmeier

Stets gut informiert: Kolleginnen und Kollegen, die sich vom Betriebsrat beraten lassen

Betriebsräte wählen

**FÜR MEHR
TEILHABE
IM BETRIEB**

Im Frühjahr 2014 werden in den meisten Betrieben im Organisationsbereich der IG Metall Bayern Betriebsräte gewählt. Dabei geht es nicht alleine darum, eine starke Interessenvertretung der Beschäftigten zu bestimmen. Es geht auch um wichtige gesellschaftspolitische Ziele – wie die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben oder die Zukunftssicherung durch innovative Konzepte.

Die Mitbestimmung im Unternehmen ist wesentlicher Bestandteil der Betriebsratsarbeit. Dabei geht es um mehr Gerechtigkeit im Betrieb, um die Teilhabe der Beschäftigten. In zahlreichen Betrieben wurden in den vergangenen Jahren Zukunftsvereinbarungen mit den Arbeitgebern abgeschlossen. Dabei wird meist eine Beschäftigungssicherung vereinbart. Und dabei den Unternehmen Zusagen für nachhaltige Investitionen im Betrieb abgerungen.

Dieses Mitwirken des Betriebsrats, und damit der Beschäftigten, an den Perspektiven eines Unternehmens ist eines der effektivsten Mittel, um Arbeit zu sichern und damit Arbeitslosigkeit zu verhindern. Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall in Bay-

ern: »Die Beschäftigten müssen stärker an wichtigen Unternehmensentscheidungen beteiligt werden. Deswegen brauchen wir starke Betriebsräte.«

Besonders wichtig ist es deshalb in den Betrieben, die bisher keinen Betriebsrat haben, jetzt eine Interessenvertretung der Beschäftigten zu gründen. Auch kleinere und mittlere Betriebe brauchen einen Betriebsrat. Denn nur so ist gewährleistet, dass solche Betriebe nicht nach »Gutsherrenart« regiert werden, sondern dass die Kolleginnen und Kollegen eine starke Stimme haben.

Die kommenden Betriebsratswahlen sollten aber auch in jenen Betrieben, in denen bereits eine Interessenvertretung besteht, Anlass sein zu überprüfen, ob die

verschiedenen Gruppen der Beschäftigten ausreichend in dem Gremium vertreten sind.

Insbesondere die jungen Kolleginnen und Kollegen sollten stärker als bisher in den Betriebsräten aktiv sein. Ebenso sind die hochqualifizierten Beschäftigten

(zum Beispiel aus den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen) in vielen Betriebsräten nicht ausreichend vertreten.

Eine zukunftsorientierte Interessenvertretung in möglichst vielen Betrieben – das ist das Ziel der Betriebsratswahlen. ■



IG Metaller aktiv im Stadtrat

LEBENSBEDINGUNGEN IN STÄDTEN UND GEMEINDEN VERBESSERT

IG Metaller sind aktiv in den Gemeinde- und Kreisräten, die am 16. März 2014 gewählt werden. Auf der kommunalen Ebene fallen Entscheidungen, die alle Bürgerinnen und Bürger betreffen. In einer dreiteiligen Serie stellt die metallzeitung Kolleginnen und Kollegen vor, die kandidieren und fragt nach ihren Schwerpunkten.

Jürgen Hennemann (50) kandidiert im unterfränkischen Ebern (rund 7500 Einwohner) für den Posten des ersten Bürgermeisters. Jürgen Hennemann ist Betriebsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied beim Automobilzulieferer FTE Automotive (Stammsitz Ebern), wo Antriebsstränge und Bremssysteme gefertigt werden. Außerdem ist Hennemann Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Bamberg und des Beirats der IG Metall. Jürgen Hennemann hat also genug zu tun. Und jetzt auch noch erster Bürgermeister?

Jürgen Hennemann: »Als Gewerkschafter kümmern wir uns nicht alleine um die Arbeitsbedingungen im Betrieb, sondern auch um die Lebensbedingungen.« Konsequenterweise ist Hennemann im Stadtrat von Ebern – bereits seit 1990. Denn: »Wir müssen die Gestal-

tung der Gesellschaft für Arbeitnehmer selbst in die Hand nehmen.« Jürgen Hennemann will sich insbesondere um die Verbesserung der Bildungschancen in Ebern kümmern: Bessere Betreuungsmöglichkeiten von der Kinderkrippe bis zur Ganztagschule, aber auch ein umfangreiches Freizeitangebot für die Jugendlichen.

»Als Bürgermeister muss ich mich natürlich um die Wirtschaftsförderung kümmern. Dazu gehören unbedingt auch gute Lebensbedingungen für die Arbeitnehmer«, meint Jürgen Hennemann.



FTE-Betriebsratsvorsitzender Jürgen Hennemann

Dass er seinen Betriebsratsposten aufgeben muss, wenn er zum Bürgermeister gewählt wird, bedauert er.

»Andererseits aber«, so Hennemann, »haben wir ein starkes Betriebsratsteam und aktive Vertrauensleute. Diese werden die erfolgreiche Arbeit im Betrieb unverändert fortsetzen. Es muss halt ein neuer Vorsitzender gewählt werden.« ■

Protest gegen Stellenabbau



EADS-Tochter Cassidian in Manching: Protest gegen Stellenabbau

Protest in Manching und an anderen EADS-Standorten: Der Konzern will insgesamt 5800 Stellen streichen, davon 2600 in Deutschland. Besonders betroffen ist die Rüstungssparte Cassidian. Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall in Bayern: »Es steigert die Wettbewerbsfähigkeit nicht, wenn man hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter rausschmeißt.« Stattdessen fordert Wechsler »ein langfristiges Unternehmenskonzept, bei dem es keine monostrukturierten Standorte geben darf.« ■

Kommunalwahl in Bayern

16. März 2014



Wählen gehen!

Wahl:

Zahlen, Daten und Fakten

Am 16. März 2014 werden in Bayern rund 39 000 kommunale Mandatsträger für sechs Jahre gewählt. In den meisten Gemeinden stehen auch die ersten Bürgermeister, beziehungsweise Oberbürgermeister zur Wahl. In den Landkreisen stimmen die Bürger über die Landräte ab. Wahlberechtigt sind bei den Kommunalwahlen auch Staatsbürger aus den Ländern der Europäischen Union. Bei der Wahl der ersten Bürgermeister/Oberbürgermeister haben die Wahlberechtigten jeweils eine Stimme. Komplizierter wird es bei den Gemeinderäten und den Mitgliedern der Kreistage. Dort hat jeder Wähler so viele Stimmen wie Räte zu bestimmen sind. Diese Stimmen können pauschal einer Partei gegeben oder auf mehrere Parteien verteilt werden. Zudem besteht die Möglichkeit einzelnen Kandidatinnen oder Kandidaten mehrere Stimmen zu geben (häufeln). Über die genauen Einzelheiten informieren üblicherweise die Tageszeitungen rechtzeitig vor der Wahl. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern,
Luisenstraße 4,
80335 München
Telefon 089 53 29 49-0,

Homepage:
igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

TERMINE

- **15. Januar, 17.30 Uhr**
Neujahrsempfang Zukunftskompass, AOK-Veranstaltungszentrum in Aschaffenburg
- **23. Januar, 17.30 Uhr**
Vertrauensleute-Ausschuss
- **27. Januar, 17.30 Uhr**
KMU-Arbeitskreis
- **20. und 21. Januar**
Ganztägige Büroklausur:
Unser Büro ist geschlossen, in dringenden Fällen sind wir über eine Mobil-Nummer erreichbar. Diese wird auf dem Anrufbeantworter angesagt.

IN KÜRZE

Danke an Joachim Hartig



40 Jahre IG Metall-Mitglied, 29 Jahre in der Delegiertenversammlung, über 20 Jahre im Ortsvorstand.

Joachim Hartig hat die Gewerkschaftsarbeit der IG Metall Aschaffenburg geprägt. Es war eine persönliche Entscheidung, nach so vielen Jahren den Generationswechsel einzuläuten. Wir danken ihm für seine sehr kollegiale und erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit und wünschen ihm alles Gute! ■

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021-8642-0
Fax 06021-864-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Percy Scheidler (verantwortlich),
Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Das Herzstück der Hydraulik

AGGREGATEBAU BOSCH REXROTH

Verlagerung bei Bosch Rexroth: Belegschaft setzt Zeichen – Solidarität aller Abteilungen

Nach der Ankündigung des Bosch Rexroth-Vorstandes in einer Telefonkonferenz, die Abteilung Aggregatebau in Lohr bis Ende des kommenden Jahres zu verlagern, haben Beschäftigte ein Zeichen zum Auftakt gesetzt. Mehr als 2000 »Rexröther« protestierten am 11. Dezember »fünf vor zwölf« für den Erhalt des Aggregatebaus mit hundert Stellen. Unterstützt wurde die Belegschaft von den Werksrentnern, KAB, SPD und Grüne. Betriebsrat und IG Metall positionieren sich deutlich. Der Betriebsratsvorsitzende Klaus Friedrich forderte, die Entscheidung der Verlagerung nach Chemnitz und Brunn zurückzunehmen und das »Herzstück der Industriehydraulik« in Lohr zu behalten, damit Know-how und Kompetenz nicht verloren gehen. Ist das nur der Anfang? Wer ist der Nächste? So lau-



2000 »Rexröther« protestieren gegen die Verlagerung.

ten die Fragen der Beschäftigten auch in anderen Abteilungen an den Bosch Rexroth-Standorten in Lohr. Daher ist es jetzt an der Zeit. »Wir kämpfen für unsere Arbeitsplätze, für den Standort Lohr, für unser Unternehmen«, positioniert sich Thomas Nischalke, Vertrauenskörperleiter der Hydraulik. Der Betriebsrat und die Vertrauensleute fordern gemeinsam die sofortige Aufnahme von Verhandlungen mit dem Vorstand mit dem

klaren Ziel, den Aggregatebau in Lohr zu erhalten. Es gibt genügend Verbesserungsvorschläge, wie beispielsweise Ablaufveränderungen und verkürzte Durchlaufzeiten. Es ist nicht richtig, für Fehler des Managements die produktive Belegschaft zu bestrafen. Jetzt und zu Beginn des neuen Jahres gilt es, dass Belegschaft, Betriebsräte und IG Metaller zusammenstehen und sich für eine Zukunft der Arbeitsplätze einsetzen. ■

Gemeinsam sind wir stark

Jubilarehrung in Lohr

»Die IG Metall lebt durch ihre Mitglieder«, begrüßte Mathias Heßler, ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter, am 6. Dezember zahlreiche Jubilare und Gäste an der Jubilarfeier der IG Metall Aschaffenburg für die Region Lohr. Wir ehrten 152 Jubilare. Viele der Jubilare sind »Rexröt-

her«. In seinen Grußworten erklärte Klaus Friedrich, Betriebsratsvorsitzender Bosch Rexroth Hydraulik, dass der Aggregatebau verlagert werden soll und die Beschäftigten für den Erhalt des ge-



50 und 60 Jahre Mitglied in der IG Metall

samen Standortes kämpfen. Die Anwesenden zeigten große Solidarität und Unterstützung. ■

Zukunftskompass – Neujahrsforum

4.0 – Übernimmt das Internet das betriebliche Kommando?

Am 15. Januar lädt die IG Metall um 17.30 Uhr zum zweiten Zukunftskompass-Neujahrsforum in die AOK Aschaffenburg ein. Die Industrie steht vor massiven Umbrüchen. Maßgeblich hierfür sind die Entwicklungen im Internet und die Innovationen aus dem

ITK-Bereich. Dieser Transformationsprozess des industriellen Sektors, der auch mit dem Titel »Industrie 4.0« beschrieben wird, fordert eine verstärkte Zusammenarbeit betrieblicher Akteure. Was sind Anforderungen für Beschäftigte, Unternehmen und In-

teressenvertretungen? Dieses Thema wollen wir mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam diskutieren. Als Gastrednerin wird Dr. Constanze Kurz das Impulsreferat halten. Wir freuen uns auf spannende Diskussionen.

Anmeldungen bis 7. Januar 2014 unter 06021 864216 oder Daniela.Braun@igmetall.de ■

WILLKOMMEN 2014

Die IG Metall Augsburg wünscht allen Mitgliedern und Aktiven ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2014!

IN KÜRZE

Verstärkung im Büro

Unsere Kollegin Friederike Eßer wird auch in 2014 für uns in der Geschäftsstelle der IG Metall Augsburg tätig sein. Ab diesem Januar ist sie unbefristet bei uns beschäftigt.



Friederike Eßer

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86154 Augsburg
Telefon 0821-720 89-0
Fax 0821 - 720 89 - 50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Michael Leppke

Spende für soziale Projekte

Größte Beschäftigtenbefragung Deutschlands bringt Erlöse für den guten Zweck.
Die IG Metall Augsburg spendet insgesamt fast 9400 Euro für soziale Projekte.

Die IG Metall Augsburg hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!« insgesamt 9395 Euro für soziale Projekte in Augsburg und Nordschwaben gespendet. Die größte Einzelspende mit 4035 Euro ging an die Ulrichswerkstätten der Caritas Augsburg. In Donauwörth konnten 1230 Euro an den Verein »Kinder wollen leben, spielen, lachen e.V.« gespendet werden. Weitere neun regionale Projekte in Augsburg und Nordschwaben wurden mit Spenden bedacht.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der jeweiligen Region. »Gemeinsam für ein gutes Leben« bedeutet für die IG Metall auch Solidarität mit

den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Deutschlandweit hatten sich 514 134 Beschäftigte aus über 8400 Betrieben von Februar bis Ende April 2013 an der IG Metall-Befragung »Arbeit: sicher und fair!« beteiligt. Sichere und faire Arbeit, ein hand-

lungsfähiger Sozialstaat und gerechte Bildung sind für die Beschäftigten laut Befragungsergebnissen besonders wichtig. »Dies sind auch die Themen, an denen wir die Arbeit der neuen Regierung messen werden«, so Michael Leppke, Erster Bevollmächtigter



Spendenübergabe an die Ulrichswerkstätten in Augsburg, v.l.n.r.: Günther Lengl, (Sozialdienst), Thomas Hampp, (Einrichtungsleiter), Michael Bitsch, Wolfgang Schneider (Werkstatttrat), die Bevollmächtigten Roberto Armellini und Michael Leppke, Elisabeth Schabert, IG Metall-Sprecherin bei Fujitsu, Franz K. Minnerrath, Caritas-Geschäftsführer

Jürgen Kerner neuer Hauptkassierer der IG Metall

Gewerkschaftstag wählt unseren ehemaligen Ersten Bevollmächtigten mit einem Traumergebnis.



Die Delegierten der IG Metall Augsburg, unser Vorstandsmitglied und der Erste Bevollmächtigte gratulieren Jürgen Kerner zu seinem neuen Amt.

Mit 97,1 Prozent wählten die Delegierten des 6. außerordentlichen Gewerkschaftstages am 25. November unseren ehemaligen Ersten Bevollmächtigten Jürgen Kerner zum neuen Hauptkassierer der IG Metall. Ebenfalls gewählt wurden Detlef Wetzel als Erster Vorsitzender, Jürgen Hofmann als Zweiter Vorsitzender und Irene

Schulz sowie Wolfgang Lemb als neue geschäftsführende Vorstandsmitglieder. Jürgen Kerner wird nicht nur der Herr über die Finanzen der IG Metall sein, er ist auch weiterhin für die Bereiche Luft-, Raumfahrt und Wehrtechnik zuständig. Damit haben wir weiterhin den wichtigen und direkten Draht in den Vorstand. ■

Aus EADS wird Airbus

Beschäftigte erwarten Sicherheit und Perspektive.

Der EADS-Aktionstag Ende letzten Jahres war ein erster Erfolg. Bundesweit beteiligten sich 20000 EADS-Beschäftigte an betrieblichen Aktionen.

Bei Eurocopter waren es 800, bei Premium Aerotec 1500 Beschäftigte, die zu gut einstündigen Kundgebungen zusammen kamen. Die IG Metall fordert Per-

spektive und Sicherheit für die Beschäftigten beim Konzernumbau und Unterstützung durch die Politik.

Auch wenn die Abbau- und Standortschließungspläne vorrangig das Airbus-Multiärgeschäft betreffen, ist für Entwarnung kein Platz. Übrigens: Eurocopter heißt ab jetzt Airbus Helicopters. ■

Ein besonderer Geburtstag

Kollege Xaver Schabel feierte seinen 99. Geburtstag.

Am 29. November 1914 wurde unser Kollege Xaver Schabel geboren. 1928, also mit 14 Jahren, hat er in einem Textilbetrieb bei Dillingen angefangen und war zuletzt Webermeister. Sein Betrieb hat Bett-



Kollege Cemal Cetin gratulierte Xaver Schabel.

wäsche und Tischdecken hergestellt. Kollege Schabel lebt heute im Heilig-Geist-Stift in Dillingen. Mit 16 Jahren trat Xaver in die Gewerkschaft ein, der er bis heute seit 83 Jahren die Treue hält! ■

TERMINE

Januar

- **15. Januar, 17 Uhr**
Ortsjugend-Ausschuss,
Sitzungszimmer IG Metall
- **27. Januar, 17 Uhr**
Vertrauensleute-Ausschuss,
Sitzungszimmer IG Metall
- **29. Januar, 14.30 Uhr**
Seniorenveranstaltung
»Thema Kommunalwahl«
AWO, Hauptsmoorstr. 26a,
Bamberg
- **29. Januar, 16 Uhr**
Ortsfrauen-Ausschuss,
Sitzungszimmer IG Metall

Impressum

IG Metall Bamberg
Starkenfeldstr. 21
96050 Bamberg
Telefon 0951-965 67-0
Fax 0951-965 67-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de
Internet:
▶ **bamberg.igmetall.de**
Redaktion:
Pia Federlein, Matthias
Gebhardt (verantwortlich)

Übernahme der Bamberger Kaliko

STANDORTSICHERUNG VERHANDELT

Die Suche nach einem Investor für die insolvente Bamberger Kaliko ist fast abgeschlossen. Im Dezember liefen die Verhandlungen mit dem englischen Unternehmen KL Technologies.

Die Restrukturierung des Betriebes ist die Voraussetzung für eine Übernahme durch die Engländer. Ganz bitter, dass deshalb durch den Insolvenzverwalter circa 45 Beschäftigten gekündigt wurde.

Wie bei vielen anderen Insolvenzen auch ist dies leider eine Grundvoraussetzung, um die verbleibenden fast 120 Arbeitsplätze erhalten zu können. Der Investor KL Technologies ist eine Unternehmensgruppe mit je drei Handelsgesellschaften und Produktionsunternehmen. Bis Weihnachten waren die Verhandlungsgespräche weit vorangeschritten, ein Kaufvertrag jedoch noch nicht definitiv unterschrieben. IG Metall und Betriebsrat haben Verhandlungen zur Fortführung des

bestehenden Standortsicherungsvertrages geführt. Unter Beteiligung der betrieblichen Tarifkommission und der Mitglieder bei Kaliko konnte eine Fortführung mit Beschäftigungszusagen für die verbliebenen 118 Beschäftigten erreicht werden.

Es bleibt allerdings bei den Abweichungen von der Fläche der nordbayerischen Textilindustrie, die die Beschäftigten in Zeit und Geld leisten. Den Mitarbeitern wird weiterhin eine ordentliche Last aufgebürdet. Im Gegenzug wird es schrittweise ab 2015 eine Rückkehr zur Tariffläche beim Urlaubsgeld, der Jahressonderzahlung und zum Tariftentgelt geben. Bei wirtschaftlich guter Entwicklung wird zu einem späteren

Zeitpunkt auch die Arbeitszeit auf Fläche zurückgeführt.

Die IG Metall ihrerseits hat dem Unternehmen eine Verhandlungszusage gegeben, wenn wieder etwas schief läuft. In jedem Fall sind betriebsbedingte Kündigungen weiterhin grundsätzlich ausgeschlossen und nur mit Zustimmung des Betriebsrates möglich. Deshalb kann sich das Ergebnis im Rahmen einer Insolvenz durchaus sehen lassen.

Trotz wirtschaftlich schwieriger und ungewisser Entwicklung, ist für die verbliebenen 118 Beschäftigten wieder eine Perspektive da. Die Mitgliederversammlung Anfang Dezember stimmte dem Verhandlungsergebnis einstimmig zu. ■



Christiane Benner

Angestellte im Fokus

Christiane Benner zu Gast bei der Delegiertenversammlung

Auf der Delegiertenversammlung am 5. Dezember sprach Christiane Benner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, über die Angestelltenarbeit in der Organisation.

Vor dem Hintergrund der Beschäftigtenentwicklung in den Betrieben werden die Angestellten zukünftig eine wichtige Personengruppe für die Organisation werden.

Für die Ansprache der Angestellten wurden verschiedene Ansatzpunkte, wie Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, psychische Belastung am Arbeitsplatz sowie Arbeitszeitregelungen genannt. Dem Vortrag folgte eine rege Diskussion. ■

Herzlichen Dank, Dieter!

Zweiter Bevollmächtigter geht in Ruhestand.

Man sieht ihm seine fast 64 Jahre nicht an. Ende Oktober 2013 hat Dieter Reichert die IG Metall Bamberg Richtung Ruhestand verlassen. Bei seiner Verabschiedung wurde ihm große Wertschätzung zuteil. Fast alle Funktionäre aus den von ihm betreuten Betrieben, der ganze Ortsvorstand und als Laudatorin Bezirkssekretärin Sibylle Wankel waren gekommen. Die gelungene erste

Veranstaltung in den neuen Räumen der Starkenfeldstraße umrahmte das Jazz-duo »Double Feature«. Dieter ging als junger Mann durch die harte Schule der »68er« Jahre und der Studentenbewegung. So mancher heftiger politischer und gesellschaftlicher Konflikt wurde ausgefochten. Aus Mannheim stammend und in Würzburg studierend und arbeitend war er zur IGM Bambergge-



Sibylle Wankel



Matthias Gebhardt dankt
Dieter Reichert

kommen. Als anerkannter ERA Experte in Bayern sammelte er Anerkennung und Beachtung. Wir danken Dieter für seine Arbeit und für die Zusammenarbeit

mit ihm als Mensch auf das herzlichste und wünschen ihm und seiner Frau Nicola Gesundheit, Freizeit mit Reisen und den aktiven »Unruhestand«. ■

TERMINE

DGB-Neujahrsempfang

Der DGB-Neujahrsempfang findet am 15. Januar 2014 um 17 Uhr im Saal des Gewerkschaftshauses statt.

IN KÜRZE

Schweinerei bei Minda Schenk

Mit der Drohung, die gesamte Minda-Gruppe in Deutschland zu schließen, hatte der milliardenschwere Eigentümer der Minda Schenk in Hemhofen die Schließung des Standorts erpresst.

Jetzt hat er, trotz anders lautender Zusage, die gesamte Gruppe in die Insolvenz geschickt. Dramatische Konsequenz für die Hemhofener Beschäftigten: Die Entgelte für November und Dezember wurden nicht ausgezahlt und gehen in die Insolvenzmasse ein. Gleiches gilt für die sowieso mageren Abfindungen.

Die Bundesagentur für Arbeit in Gaggenau (Gerichtsstandort der Gruppe) verweigert das Insolvenzgeld, weil alle KollegInnen in einem gekündigten Arbeitsverhältnis sind. Ob und wie dieser Betrug an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verhindert werden kann, die teilweise seit Jahrzehnten für den Betrieb gearbeitet haben, soll in einer IG Metall Mitgliederversammlung geklärt werden. ■

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38 0
Fax 09131 88 38 22

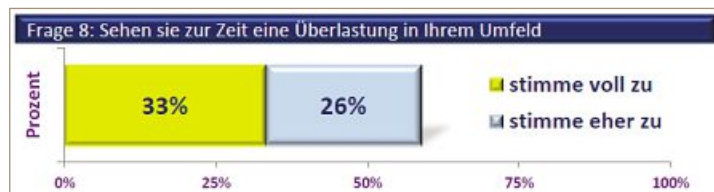
Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

Siemens 2020

AKTUELLER STAND BEI SIEMENS HEALTHCARE IN ERLANGEN/FORCHHEIM

Im Rahmen von Siemens 2020 hat der Betriebsrat Erlangen/Forchheim im Sommer eine Befragung mit allen Mitarbeitern gestartet. Die Beteiligung war außergewöhnlich hoch: mehr als 750 Beschäftigte haben an der Befragung teilgenommen. Dabei sind zu den fünf Kernpunkten von Siemens 2020 mehr als 6000 Ideen und konkrete Vorschläge für Verbesserungen eingegangen. Bei der Analyse der Antworten wurde zwischen MENSCH und MARGE unterschieden. MARGE stand für Verbesserungen beispielsweise in den Bereichen Prozesse, neue Geschäftsideen, Innovationen, Dienstleistungen. Der Fokus MENSCH wurde in den Berei-

Wir haben Michael Dürr, Betriebsrat bei Siemens Healthcare, gebeten, über die Umsetzung der Initiative »Siemens 2020« bei Healthcare zu berichten. Die Initiative ist die Antwort von IG Metall und Siemens Gesamtbetriebsrat zum Kostensenkungs- und Personalabbauprogramm der Siemens Spitze »Siemens 2014«. Hier sein Bericht:



chen Arbeitsbedingungen, Führungsstil, Unternehmenskultur, Belastungen und Stress mit konkreten Ideen für eine Verbesserung aufgenommen. Eines wurde durch die Befragung klar: das Thema MENSCH hat eine große Bedeutung für uns und gerade in diesem Bereich ist Handlungsbedarf notwendig. Die Belastung der Mitarbeiter und auch der psychische Stress dadurch, sind für viele nicht mehr mit optimaler Arbeitsbedingung in Einklang zu

bringen. Hier fordern die Mitarbeiter umgehende Änderungen. Aktuell werden die Schwerpunkte herausgearbeitet und konkrete Forderungen zu den Schwerpunkten abgestimmt. Diese wurden im Dezember an die Betriebsleitung übergeben. Im Anschluss werden wir diese Forderungen in der täglichen Zusammenarbeit vertiefen und zum Leben erwecken. Im Mai werden wir in der nächsten Betriebsversammlung zum Zwischenstand berichten. ■

Wir sitzen alle in einem Boot – nur wohin geht die Reise?

Die Aussage von Joe Kaeser, auf der Betriebsräteversammlung im Dezember, nahmen die IG Metall Betriebsräte von Siemens Energy Erlangen als Motto für ihre Standaktion am 5. Dezember zur Betriebsversammlung. Mit einem

Gummiboot, aufblasbarem Hai (Finanzhai) und verschiedenen Badeenten – die Badeenten natürlich mit dem »Mensch vor Marge«-Logo, sorgten vor dem Eingang der Betriebsversammlung für großes Aufsehen bei den Beschäftigten. ■



Jugend – Ein Ausblick für 2014

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Durch eine sehr gute Mitgliedergewinnung im Jugendbereich konnten wir die IG Metall Erlangen durch viele junge Kolleginnen und Kollegen verstärken.

Der neu gegründete und in diesem Jahr sehr aktive Ortsjugendausschuss (OJA) hat viele aktive und vor allem bunte Aktionen durchgeführt. Dazu zählen beispielsweise eine Videoaktion zur

Bundestagswahl, ein Nachtinfo-stand und ein Flashmob in der Erlanger Innenstadt.

Dieses Jahr wollen wir diesen erfolgreichen Weg weiter gehen und zu neuen Ufern aufbrechen. Der OJA hat bereits einige tolle Ideen entwickelt. Alle jugendlichen IG Metall Mitglieder sind dazu eingeladen, sich an diesen Aktivitäten zu beteiligen. »Die betrieblichen Jugendschwerpunkte sollen in diesem Jahr vor allem die



unbefristete Übernahme der Azubis, die Begrüßungsrunden und die JAV Wahlen darstellen. Lasst uns das gemeinsam anpacken!«, erklärt Manuel Michniok, Jugendsekretär der IG Metall Erlangen. P.S.: 2014 findet ein großer Jugendaktionstag statt. ;-) ■

TERMINE

Seminarangebote

Zu den Betriebsratswahlen 2014 bieten wir für unsere neuen Mandatsträger Einsteigerseminare an:

■ **2. April und 30. April**

»11 Tipps für erstmals gewählte Betriebsräte«, im Gewerkschaftshaus in Ingolstadt.

■ **6. bis 11. April, 4. bis 9.**

Mai, 18. bis 23. Mai, 1. bis 6.

Juni, 6. bis 11. Juli und 14. bis

19. September

»Einführung in die Betriebsratsarbeit«, in der Kritischen Akademie in Inzell.

Das Seminar bietet Basiswissen für die Arbeit eines jeden Betriebsrats.

Die Ausschreibungen erfolgen durch die Betriebsräte Akademie Bayern. ■



Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 934090
Fax: 0841 934099-9
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Jobs bei EADS in Gefahr

**OHNE MENSCHEN
KEINE RENDITE**

Die Airbus-Mutter EADS, will ihr schwächelndes Rüstungsgeschäft straffen und neu aufstellen. 5800 Stellen sollen abgebaut werden. Die Metaller wollen das nicht hinnehmen und riefen zu einem Aktionstag am 28. November auf.



Die Metaller bei EADS rüsten zum Kampf um ihre Jobs und protestieren gegen die Kürzungen des Konzerns.

Während die Kassen von EADS dank der glänzenden Geschäfte von Airbus klingeln, beabsichtigt Konzernchef Enders den Mitarbeitern der kriselnden Wehrtechnik einiges zuzumuten und lässt sich dabei von Renditewünschen des Finanzmarktes treiben. Das wollen die Kolleginnen und Kollegen nicht kampflos hinnehmen und demonstrierten gegen diese Ankündigung. In Manching versammelten sich über 2000 Beschäftigte.

Bangen um Existenz. Thomas Pretzl, Betriebsratschef der EADS

Deutschland, warf Enders in Manching vor, dass die Steigerung der Rendite für EADS Vorrang vor den Menschen habe. »Tom Enders reicht unser Gewinn nicht, er will mehr«, sagte Thomas Pretzl. »Wegen dieser Maßlosigkeit, müssen wir und unsere Familien zu Weihnachten um unsere Existenz bangen. So einfach lassen wir uns jetzt nicht von einem Haufen wild gewordener Monopoly-Spieler auf die Straße setzen«, ruft Pretzl seinen demonstrierenden Manchinger Kollegen, die den Eurofighter montieren, zu.

Für zweieinhalb Jahre reichen die Bestellungen noch. Die EADS-Tochter Cassidian bekommt die Sparpolitik der europäischen Regierungen deutlich zu spüren. »Damit die Rendite stimmt, sollen jetzt Arbeitsplätze geopfert werden«, kritisiert Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. »Das werden wir aber nicht mitmachen. Wir fordern Unterstützung aus der Politik. Wir brauchen diese für den Erhalt unserer Arbeitsplätze und keine Reduzierung bei laufenden Programmen«, sagt Stiedl. ■

Platztausch im Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt

Werner Alpert von Faurecia in Neuburg wird für Elvira Beyer, Conti Temic gewählt.

Werner Albert, Betriebsratsvorsitzender von Faurecia in Neuburg, wurde von den Delegierten am 7. Dezember in ihrer Versammlung als Ersatz für Elvira Beyer von Conti Temic, gewählt. Die Kollegin scheidet auf Grund von Mutterschaft und Elternzeit aus dem Ortsvorstand aus. Wir danken ihr an dieser Stelle für ihr langjähriges

Engagement. Neben der notwendigen Neuwahl präsentierte Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, den Delegierten den Geschäfts- und Kassenbericht. Mit über 45 000 Mitgliedern ist ein neuer Rekord erreicht und die Ortskasse ist mit 2,6 Millionen Euro bestens gefüllt. Die gute Stimmung trübt, dass etliche De-

legierte nur mäßig an den vierteljährlichen Versammlungen teilnehmen. Auch diesmal fehlten 59 der 163 Vertreter. »Vor den Wahlen herrscht immer großer Andrang auf die Delegiertenmandate. Aber danach schwindet das Interesse und viele fehlen unentschuldigt«, bemerkt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter. ■



Johann Horn gratuliert Werner Alpert (l.) zu seiner Wahl in den Ortsvorstand.

BMW-Beschäftigte wollen »Gute Arbeit!«

**WIR MACHEN DIE
ERGEBNISSE
ZUM THEMA**

Bei der Beschäftigtenbefragung der IG Metall haben sich 2255 Kolleginnen und Kollegen von BMW Dingolfing beteiligt. Sie haben ihre aktuelle Arbeitssituation bewertet und ihre Vorstellungen und Erwartungen an »gute Arbeit« mitgeteilt. Die Befragung lieferte auch Ergebnisse zu den Sorgen der Mitarbeiter.

Das ist gute Arbeit. Mit einem eindeutigen Votum (für 89 Prozent sehr wichtig; für 10 Prozent wichtig) verbinden BMW-Befragte einen »unbefristeten Arbeitsvertrag« mit guter Arbeit. Daraus resultiert die klare Absage an Befristungen. Genauso gehört ein ausreichendes und verlässliches Einkommen (für 87 Prozent sehr wichtig; für 12 Prozent wichtig) dazu. An dritter Stelle steht ein gutes Betriebsklima (für 70 Prozent sehr wichtig; für 29 Prozent wichtig) in der Abteilung.

Sorgen um den Arbeitsplatz. Trotz einer insgesamt guten Lösung zur Beschäftigungssicherung bei BMW haben 20 Prozent der Befragten sehr starke Sorgen und 20 Prozent starke Sorgen um ihren Arbeitsplatz. Also drückt zwei von fünf Beschäftigten ein ungutes Gefühl, wenn sie an die Zukunft denken. Dies liegt wohl an den Botschaften und Erfahrungen aus

der jüngsten Zeit. Der Konflikt um die Fremdvergabe des Dynamikzentrums, die beschlossene Schließung der Sitze-Fertigung oder das Outsourcing der Rädermontage belastet die Befragten.

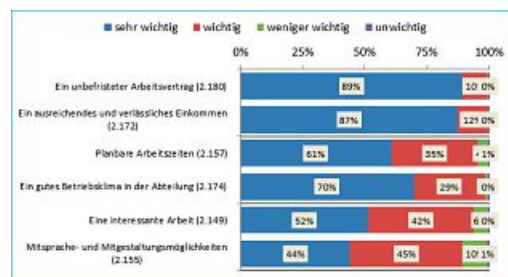
Wer kommen muss – muss auch gehen dürfen. In der modernen industriellen Arbeitswelt wird Flexibilität, wenn sie nicht das Privatleben stark beeinflusst, akzeptiert. Dem stimmten 62 Prozent voll und ganz zu. Als Gegenleistung wird eine verbindliche Beschäftigungssicherung (70 Prozent), der Ausgleich durch Zuschläge (65 Prozent) und ausreichend lange Ankündigungsfristen (61 Prozent) eingefordert. 62 Prozent wollen auch mal Freizeit nehmen können, wenn sie diese kurzfristig brauchen.

Ergonomie ist gefragt. Alarmierend ist das Ergebnis über schwere körperliche Arbeit und/oder mit

ungünstiger Körperhaltung. Hier beklagen 13 Prozent ständig und 24 Prozent häufig ihre persönliche Arbeitssituation.

Um diese Belastung zu beheben, werden folgende Maßnahmen für sehr wichtig gehalten: Ergonomische Gestaltung von Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung (67 Prozent), die Möglichkeit, die Arbeitszeit im Alter absenken zu können (60 Prozent), die Möglichkeit Arbeitsmenge und Arbeitstempo (56 Prozent) selbst einzuteilen und die Automatisierung (50 Prozent).

Furcht vor Überforderung. 83 Prozent haben den Eindruck, immer mehr in der gleichen Zeit bewältigen zu müssen. Das führt dazu, dass sich 55 Prozent den wachsenden Anforderungen nicht



mehr gewachsen sehen. 63 Prozent gehen so davon aus, dass sie ihre Arbeit – selbst bei gleichbleibender Belastung – nicht bis zum Rentenalter ausüben können. Dies ist mehr als ein Hilfeschrei und fordert einschreitendes Handeln von den Verantwortlichen und Akteuren der Arbeitsgestaltung.

Antworten gestalten IG Metall Programm. Die Befragung bietet noch viele weitere interessante Antworten. Das gesamte Ergebnis von über 500 000 Beteiligten kann auf der Homepage der IG Metall www.igmetall.de eingesehen werden. ■

Arbeitskreise besuchen Himolla-Möbel

Arbeitskreise Arbeitssicherheit und Schwerbehinderte zu Besuch in Taufkirchen

Schon traditionell statten die Arbeitskreise Arbeitssicherheit und Schwerbehinderte ausgewählten Firmen der Verwaltungsstelle ei-

nen Betriebsbesuch mit Besichtigung ab. In diesem Jahr besuchten sie die Firma Himolla-Möbel.

Sehr beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer der Arbeitskreise was die Fertigungstiefe und auch die Modelvielfalt der von den rund 1200 Mitarbeitern am Standort Taufkirchen gefertigten Polstermöbel angeht. So werden die unterschiedlichsten Modelle in hauseigenen Entwicklungsabteilungen bis zur Serienfertigung konzipiert und umgesetzt.

Ein eigener Showroom, mit den neuesten Modellen eingerichtet, die vor Ort getestet und den

Kunden näher gebracht werden können, zeigt eindrucksvoll welche herausragende Arbeit die Mitarbeiter in und um Taufkirchen für Himolla leisten.

So konnten sich die Mitglieder der beiden Arbeitskreise für Arbeitssicherheit und Schwerbehinderte der IG Metall Landshut davon überzeugen, dass die Entwicklung und Produktion innovativer Produkte in höchster Qualität und auf hohem Niveau auch mit hohen Standards für Arbeitssicherheit kompatibel sind.



Sehr beeindruckt waren die Teilnehmer von der Fertigungstiefe in der Produktion bei Himolla.

»Wir zeigen uns hochofren über diese florierende Firma in unserer Verwaltungsstelle«, stellt Theo Meisinger, Gewerkschaftssekretär der IG Metall in Landshut, fest. »Allerdings sollten die Mitarbeiter auch an den Tarifloohnerhöhungen der Branche beteiligt werden. Dann könnten wir auch das Prädikat »Perfekt« verleihen.« ■

Impressum

IG Metall Landshut
Nikolastraße 49
84034 Landshut
Telefon 0871 143 40-0
Fax 0871 143 40-40
E-Mail:
landshut@igmetall.de

Internet:
igmetall-landshut.de
Redaktion:
Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

IG Metall München startet kraftvoll in 2014

NEUJAHR

Mit einem erfolgreichen Jahr 2013 im Rücken startet die IG Metall München mit gewohnt ambitionierten Zielen in das neue Jahr. Neben den Betriebsratswahlen und den weiteren Wahlen in den Betrieben werden wir unser Selbstverständnis als Erschließungsgewerkschaft auch 2014 sehr ernst nehmen.

Schwerpunkt des Jahres 2013 der IG Metall München waren unter anderem die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie und im Kfz-Handwerk, bei der man mit einer Entgelterhöhung 3,4 Prozent beziehungsweise 2,8 Prozent (Kfz) erfolgreich abschnitt.

Daneben war 2013 auch in Bezug auf unsere Bemühungen um die Gründung neuer Betriebsräte und die Steigerung von vorhandenen Organisationsgraden und damit auch immer der Durchsetzungskraft im Betrieb sehr erfolgreich. Neben einer Vielzahl neuer Betriebsräte, über die

wir in der metallzeitung regelmäßig berichten, konnten wir mehr als 3600 neue Mitglieder im letzten Jahr begrüßen.

Mit insgesamt etwa 43 000 Mitgliedern ist die IG Metall in München so gut aufgestellt wie lange nicht und die Tendenz ist weiter steigend.

Die Jugendwerbung spielt bei uns traditionell eine große Rolle. Die fast 2200 Azubis in der IG Metall sind eine starke Stimme für die Jugend.

Im Jahr 2014 werden wir uns vor allem den Betriebsratswahlen in über 200 Münchner Betrieben



widmen. Aber auch die Schwerbehindertenwahlen sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretungswahlen stehen 2014 an. Sie

werden wir ebenso tatkräftig unterstützen. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start ins neue Jahr! ■

TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

Am 23. Januar findet um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München die nächste »BR Info« statt.

Thema:

»Strategische und organisatorische Vorbereitung der Betriebsratswahl«

Referent:

Rudolf Reitter,
»Der Betriebsräteberater«

Martin Schulz zu Gast bei BMW Betriebsversammlung

Der Präsident des Europäischen Parlaments sprach vor mehr als 11 000 Beschäftigten.

Auf Einladung des Betriebsrates nahm der Präsident des Europäischen Parlamentes Martin Schulz (MdEP) an einer Betriebsversammlung bei BMW im Werk München teil. In einer umjubelten Rede wies Schulz auf die Errungenschaften der Europäischen Union hin. Es sei nicht selbstverständlich, dass wir in Europa seit über 60 Jahren in Frieden lebten. Die Europäische Union dürfe sich aber nicht im alltäglichen Klein-

klein verhaseln, sondern müsse sich weiterhin darum kümmern, das Leben der Menschen in Europa besser zu machen, so Schulz vor über 11 000 BMW Beschäftigten.

Auch die Leistung von BMW wurde durch den EU-Parlamentspräsidenten gewürdigt: »BMW ist eines der Industrieunternehmen, auf das wir stolz sein können, hier wird erfolgreich produziert.« Das Prinzip: Längste Arbeitszeit, ge-

ringstes Einkommen und geringste Mitbestimmung sei nicht geeignet, um den Wettbewerb auf dem Markt zu gewinnen. ■



Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 – 514 11-0
Fax 089 – 514 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:

igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

Erster Betriebsrat bei Wipro gewählt

Uwe Kupka wurde zum Betriebsratsvorsitzenden der NSN Ausgründung gewählt.

Unterstützt durch die IG Metall wurde kürzlich erstmalig ein Betriebsrat bei Wipro gewählt.

Vorsitzender des dreiköpfigen Gremiums ist das langjährige Mitglied der IG Metall Uwe Kupka.

Wipro befindet sich im Münchner Osten und ist einer der größten IT-Dienstleister (von Callcenter über RZ-Betrieb) insgesamt.

Der Konzernursprung liegt in Indien. In Deutschland gibt es viele Berührungspunkte zu Nokia

Solutions Networks. Wir wünschen dem neu gewählten Betriebsrat viel Erfolg beim Einsatz für die Beschäftigten im Betrieb und werden natürlich auch weiterhin mit Rat und Tat zu Seite stehen. ■

TERMINE

■ **13. Januar, 17 Uhr**
Treffen der IG Metall-Jugend Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

■ **14. Januar, 17:30 Uhr**
Treffen des Arbeitskreises
»Junge Generation«
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

■ **14. und 15. Januar, 17 Uhr**
Frauenarbeitskreis
Vorbereitung Frauentag
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

■ **27. Januar, 17 Uhr**
Treffen der IG Metall-Jugend Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

■ **29. Januar, 15 Uhr**
Treffen des MINT/
Angestellten-Arbeitskreises
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

■ **20. Februar, 14 bis 16 Uhr**
Rentnerversammlung
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

GEFÄLLT MIR!



facebook.com/
IGMetall.Nuernberg



Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 23 33-0
Fax 0911 23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
◉ igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

EIN EREIGNISREICHES JAHR LIEGT HINTER UNS.

So konnte die IG Metall in vielen Branchen tarifpolitische Erfolge erzielen. Die Tarifsteigerungen in der Metall- und Elektroindustrie, in der Schreib- und Zeichengeräteindustrie sowie im Kfz-Handwerk brachte auch den Beschäftigten in unserer Verwaltungsstelle deutliche Entgeltzuwächse.

Besonders wichtig für die IG Metall Bayern war der Pilotabschluss in der Metall- und Elektroindustrie. Mit diesem Abschluss hat die IG Metall Bayern bewiesen, dass sie kampffähig und durchsetzungsfähig ist.

In Nürnberg lag einer unserer Arbeitsschwerpunkte in der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Das Ringen um neue Produkte, Investitionen in Fertigung und Entwicklung gehörte auch in 2013 zu unserer tagtäglichen Arbeit, gemeinsam mit unseren Vertrauensleuten und Betriebsräten in den Betrieben.

Darüber hinaus haben uns die sozialpolitischen Themen beschäftigt. Auch hier zeigt die ständige Auseinandersetzung mit der Politik erste Erfolge. Die Koalitionsgespräche zwischen den Unionsparteien CDU/CSU und der SPD nach der Bundestagswahl zeigen erste Korrekturen der Agenda 2010 auf. Mit den Ergebnissen und dem politischen Vorhaben der Großen Koalition werden wir uns aber nicht zufrieden geben, da viele Forderungen aus den Gewerkschaften nach wie vor noch nicht aufgenommen wurden.

Bei der Rente muss das zu erwartende Rentenniveau deutlich erhöht werden. Die weiterhin geplante Absenkung würde sonst Altersarmut für viele bedeuten. Genauso bleibt das Regelrenteneintrittsdatum mit 67 Jahren bestehen, trotz der Verbesserung für viele Langzeitversicherte.

Ebenfalls werden wir weiter die Einführung einer paritätisch finanzierten Bürgerversicherung im Gesundheitswesen fordern. Die jetzt beschlossenen Veränderungen beseitigen weder die Zweiklassenmedizin noch die ungerechte Finanzierung, bei der die Versicherten deutlich mehr zahlen müssen als die Arbeitgeber.

Erste richtige Schritte gibt es bei der Bekämpfung von prekärer Arbeit. Deutliche Verbesserungen bei der Leiharbeit zeigen den richtigen Weg auf. Energischen Widerstand werden wir im nächsten Jahr gegen den Missbrauch von Werkverträgen leisten. Zumal die von der neuen Bundesregierung zugestandenen Informationsrechte der Betriebsräte viel zu kurz gegriffen sind.

Ein wichtiges Ereignis in 2014 sind die Betriebsratswahlen. Die Betriebsräte in den Betrieben sind ein wichtiger Pfeiler für unsere erfolgreiche Betriebspolitik. Wir möchten schon jetzt unsere Mitglieder auffordern, die IG Metall bei den kommenden Betriebsratswahlen zu unterstützen, indem sie den Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall mit ihrer Stimme das Vertrauen aussprechen.

**LIEBE KOLLEGINNEN, LIEBE KOLLEGEN,
WIR WÜNSCHEN EUCH UND EUEREN FAMILIEN IM NAMEN DER IG METALL
NÜRNBERG VIEL GLÜCK UND ERFOLG IM NEUEN JAHR.**



Andreas Weidemann

Erster Bevollmächtigter der
IG Metall Nürnberg

Ein gutes neues Jahr 2014!

JAHRESRÜCKBLICK UND VORSCHAU

Die IG Metall Regensburg kann auf ein ereignisreiches Jahr 2013 zurückblicken. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Veruensleuten und Betriebsräten haben wir viel erreicht. 2014 wartet mit vielen Herausforderungen auf uns – es bleibt spannend!

Der Rückblick 2013. Es war in der Tat ein spannendes Jahr 2013. Mehr als 1600 neue Mitglieder wurden gewonnen, darunter viele junge Beschäftigte.

Damit hat die IG Metall Regensburg einmal mehr ihre Akzeptanz als Partner und Anwalt der Beschäftigten unter Beweis gestellt.

Herausragend war zweifelsohne die große Beschäftigtenbefragung der IG Metall, woran sich aus unseren Betrieben mehr als 7200 Beschäftigte beteiligt haben. Die Botschaften an die Politik sind klar, die Menschen wollen gefragt, sie wollen beteiligt werden.

Ohne Beteiligung geht nichts, auch nicht beim Thema Tarifpolitik!

So haben sich in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindus-

trie wiederum mehr als 12000 Metallerrinnen und Metaller aus den Betrieben der Verwaltungsstelle an Warnstreiks beteiligt.

Der Pilotabschluss, nach langen Jahren erstmals wieder in Bayern erzielt, kann sich sehen lassen.

Aber auch in einer ganzen Reihe von Betrieben mit Haustarifverträgen haben wir gemeinsam mit den Beschäftigten gute Ergebnisse erzielt.

Zu den Tiefen des Jahres zählt das Aus von Faurecia in Neutraubling. Damit ist von ehemals drei Standorten mit 750 Beschäftigten nichts mehr übrig. Die Ankündigung eines weiteren Stellenabbaus bei Toshiba und die Insolvenz von PDR in Roding waren weitere Hiobsbotschaften. Immerhin konnte die PDR gerettet werden, jedoch mussten 160 Beschäftigte in eine Transfergesellschaft wechseln.

Erfreulich ist die Gründung von vier neuen Betriebsräten bei Osram im Regensburger Westen, Hörbiger in Barbing sowie SGL Carbon und BLG in Wackerdorf.

Mit unseren Veranstaltungen zu verschiedensten Themen haben wir gewohnt viele interessierte Mitglieder, aber auch (Noch-)Nichtmitglieder erreicht. Vom Neujahrsempfang für Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), der Veranstaltung zum Internationalen Frauentag, den Veranstaltungen zum Thema »Neue Arbeitswelt und Angestellte« bis letztlich zum Sozialempfang mit der Spendenüberreichung aus der Beschäftigtenbefragung haben wir auch in der Öffentlichkeit Ausstrahlung erzielen können und die IG Metall als zukunftsgerichtete Gewerkschaft positioniert.

Vielen Dank an alle, die auf diesem Weg mitgeholfen haben.



TERMINE

■ 15. bis 17. Januar

Klausur des Ortsvorstandes in der kritischen Akademie in Inzell

■ 27. Januar bis 1. Februar

A1-Seminar im Panorama-Hotel in Neunburg v.W.

■ 20. bis 25. Januar

JAV-Seminar im Jugendbildungszentrum Schliersee

■ Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 0941 - 60396-0
Fax 0941 - 60396-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-regensburg.de
Redaktion:
Jürgen Scholz
(verantwortlich),
Rico Irmischer

Herausforderungen warten!

2014 wird ein »Superwahljahr«!

Neben den Betriebsratswahlen im Zeitraum März bis Mai finden im Herbst die JAV-Wahlen und die Schwerbehindertenwahlen statt.

Gute Kandidatinnen und Kandidaten sowie eine hohe Wahlbeteiligung sind das gemeinsame Ziel.

Auf der politischen Ebene haben die Europawahlen eine herausragende Bedeutung. Europa ist sowohl wirtschaftlich als auch als Friedensgarant ohne Alternative. Wir werden für eine hohe Wahlbeteiligung mobilisieren und die Position der IG Metall zu Europa in die Öffentlichkeit tragen.

Mehr Beteiligung

Anhand der Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung wollen wir

weiterhin beteiligungsorientiert unsere künftige Ausrichtung der Tarifpolitik diskutieren. Ebenfalls konkreter wird die neue Kampagne unserer Jugend gefasst werden, die »Revolution Bildung«. Welche Anforderungen haben junge Menschen beispielsweise an Ausbildung, berufliche Weiterbildung und Gestaltung der Arbeit?

Auch hier setzen wir auf Beteiligung und eine breite Unterstützung. Wir rechnen mit Euch!

Abschließend wollen wir uns ganz herzlich für die Zusammenarbeit im Jahr 2013 bedanken und um Unterstützung für das neue Jahr 2014 werben.

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein gesundes, gutes und erfolgreiches Jahr 2014! ■

Euer Team der
IG Metall Regensburg

Krauss-Maffei bleibt

SOLIDARITÄT ZAHLT SICH AUS

Vertreter der Krauss-Maffei Gruppe und die IG Metall haben sich am 28. November 2013 auf einen Tarifvertrag Zukunft Treuchtlingen geeinigt. In der Vereinbarung wurde festgelegt, dass der Beschluss den Standort Treuchtlingen zu schließen, aufgehoben wird. Es gibt keine betriebsbedingten Kündigungen.

Die Kolleginnen und Kollegen von Krauss-Maffei in Treuchtlingen atmen auf. Der Schließungsbeschluss des Finanzinvestors Onex wurde zurückgenommen. Möglich machte dies ein breites Band der Solidarität mit den Beschäftigten und der gesamten Region. Mit ihrer zehntägigen Mahnwache bekräftigten die Beschäftigten ihren Widerstand.

Solidarität gab Ausschlag. »Ich war zunächst nicht sehr optimistisch, dass eine Lösung gefunden werden kann, wenn ein Schließungsbeschluss auf dem Tisch liegt,« so Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schwabach. »Ausschlaggebend

für den erreichten Abschluss war, dass die Belegschaft von Anfang an fest zusammengestanden hat«, so Horn weiter. »Ohne die große Solidarität in der Mannschaft und aus der gesamten Region, von Politikern, Mandatsträgern und den Kirchen wäre das nicht gegangen«, bedankte sich der Betriebsratsvorsitzende Siegfried Stöbich.

Beitrag der Arbeitnehmer. Eine auf zwei Jahre befristete Erhöhung der Arbeitszeit ist der Beitrag der Arbeitnehmer zur Zukunftssicherung ihres Standortes und der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von Krauss-Maffei. Von Januar bis September 2014 wird die Arbeits-



Durch ihren Zusammenhalt und mit der großen regionalen Unterstützung schafften es die Metaller, dass der Schließungsbeschluss des Finanzinvestors Onex zurückgenommen wurde.

zeit von derzeit 35 Stunden pro Woche auf 38 und von Oktober 2014 bis Ende 2015 um zwei Stunden auf 37 Stunden ohne Entgeltausgleich angehoben.

Verhandlung auf Augenhöhe. Beide Seiten gingen respektvoll

und fair miteinander um. Das ist vor dem Hintergrund eines Schließungsbeschlusses und eines Streikszenarios nicht selbstverständlich. Johann Horn: »Wir haben eine Lösung gesucht – auf Augenhöhe – und wir haben sie gefunden.« ■

TERMINE

Seminarangebot

■ 2. April und 30. April

Zu den Betriebsratswahlen 2014 bieten wir für unsere neuen Mandatsträger ein Einsteigerseminar an: »11 Tipps für erstmals gewählte Betriebsräte«. Die Ausschreibung erfolgt durch die Betriebsräte Akademie Bayern.

Impressum

IG Metall Schwabach
Spitalberg 6
91126 Schwabach
Telefon 09122 83 52 0
Fax 09122 83 52 22
E-Mail:
schwabach@igmetall.de

Internet:
► schwabach.igmetall.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Insgesamt 7845 Jahre gelebte Solidarität

Die IG Metall ehrte 215 Jubilare für ihre Treue in einer zentralen Feier.

Die IG Metall ehrte in der Stadthalle in Gunzenhausen ihre langjährigen Mitglieder. Für 25, 40, 50 und 60 Jahre Treue bedankten sich die Bevollmächtigten Johann Horn und Franz Spieß bei den Kolleginnen und Kollegen.

»Die IG Metall in Schwabach braucht die Erfahrung der alten,

den Mut und die Durchhaltekraft unserer gestandenen Aktiven und die Ungeduld und die Visionen unserer Jugend«, sagte Johann Horn in seiner Laudatio. »Die treuen Mitglieder repräsentieren die Geschichte und einen Teil einer Bewegung, die oft unter schwierigsten Bedingungen die

Interessen derjenigen zur Geltung brachten, die vom Verkauf ihrer Arbeitskraft leben«, so Horn weiter.

Ohne die langjährigen Gewerkschafter, ihre Mitgliedschaft, ihre Solidarität und ihr Engagement, gäbe es keinen sozialen Fortschritt. Soziale Errenschaften wie geregelte Arbeitszeit, Gewerkschaftsrechte, Mitbestimmung, Sozialstaat und Demokratie fallen nicht vom Himmel.

Gewerkschaftliche Erfolge hängen eng mit wirtschaftlichen Erfolgen zusammen. Die Tarifkämpfe hätten zu mehr Freizeit, längerem Urlaub sowie mehr Entgelt geführt. Davon leben heute ganze Industriebranchen. Es entstanden neue Arbeitsplätze und damit neue Nachfrage nach Autos, Wohneigentum oder Lebensmitteln. ■



Franz Spieß (l.v.l.) und Johann Horn (r.) bedankten sich bei den Jubilaren und zeichneten sie mit einer Urkunde aus.

Die Rhön steht auf – und fährt elektrisch!

GUTE DISKUSSIONEN, KOMPETENTE REFERENTINNEN UND ELEKTROMOBILITÄT ZUM ANFASSEN

Das waren zwei tolle Tage. Den Start machte Horst Wiedmann (Chefeinkäufer ZF Konzern) mit einem Vortrag über die Herausforderungen entlang der Wertschöpfungskette. Dem folgte eine Expertenrunde. Tags darauf kam die Bevölkerung ins Rhön Gymnasium. Ihnen wurden nicht nur

Vorträge, beispielsweise über Berufspendler geboten, sondern auch E-Autos und E-Bikes. Die Vertrauenskörperleitung von Siemens erinnerte an den Arbeitskampf im Jahre 2010.

Die Berufsschule öffnete ebenfalls die Pforten. Im integrierten Fachunterrichtsraum

und im Labor des Technologietransferzentrums der Hochschule für angewandte Wissenschaft wurden Projekte erläutert.

Das Fazit der Veranstaltung: Politische Rahmenbedingungen sind die Grundvoraussetzungen, damit sich das Thema Elektromobilität nachhaltig in der Wert-

schöpfung der Region niederschlägt.

Daher beschloss die Delegiertenversammlung, eine Resolution zum Thema sozial-ökologische Offensive für die Region Main-Rhön, die nicht nur eine Mobilitäts-, sondern auch eine Energie- und Industriewende enthält. ■

NEUWAHLEN

Der **Vertrauensleuteaus-schuss** hat in der Sitzung vom 21. Oktober 2013 Jürgen Schenk, Vertrauenskörperleiter bei Schaeffler Schweinfurt, als neuen Vorsitzenden gewählt. Er löst Wolfgang Albinus, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei SKF, ab. Am 19. November 2013 wurde Marion Both, Betriebsrätin bei SKF, für Christine Finze, Mitglied der Vertrauenskörperleitung bei Preh, als Vorsitzende des **Frauenteam**s gewählt.

Wir bedanken uns für das leidenschaftliche Engagement und wünschen den Nachfolgern viel Erfolg. ■



735 Euro für das Kinderhospiz Sternenzelt, Marktheidenfeld

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97422 Schweinfurt
Telefon 09721 209 60
Fax 09721 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
schweinfurt.igmetall.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich),
Stefanie Klepke, Verena Füller



Expertenrunde: Dr. Andrea Fehrmann, Peter Kippes, Oliver Sitzmann, Prof. Dr. Robert Grebner, Norbert Lenhard, Klaus Mertens



Kinder malten ihre Mobilität der Zukunft

Spenden für einen guten Zweck

Im Rahmen der Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!« haben sich in Schweinfurt 8009 Beschäftigte beteiligt. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet

die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der Region. Die Betriebe bestimmen selbst, wohin ihr Anteil gespendet wird. »Gemeinsam für ein gutes Leben« be-

deutet auch Solidarität mit den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind«, so Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter IG Metall Schweinfurt. ■



510 Euro für die Haßfurter Tafel



1390 Euro für das Kinderheim Nicolhaus, Willmars



735 Euro für Förderverein krebskranker Kinder, Hambach



1067 Euro für die Schweinfurter Tafel



1022 Euro (aufgestockt) für das Frauenhaus, Schweinfurt



3000 Euro für die Station Regenbogen, Würzburg

Vertrauensleute im World Cafe

VERTRAUENSLEUTE KONFERENZ

Erstmalig wurde bei einer Vertrauensleute Konferenz eine neue Form gewählt, um den Schwerpunkt »Mehr Beteiligung wagen« in die Praxis umzusetzen.

Stephan Eisenreich, Vorsitzender des Vertrauensleuteausschusses begrüßte an die 100 Kolleginnen und Kollegen und gab einen kurzen Abriss zum Ablauf.

Der Grundgedanke im World Cafe war: »Das Wissen und die Erfahrung ist bei den Kolleginnen und Kollegen vorhanden, die Lösungen werden miteinander gefunden und die wichtigsten Erkenntnisse werden dokumentiert und präsentiert.«

Erich Starkl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, hat die bundesweite Beschäftigtenbefragung auf der Basis der Verwaltungsstelle Passau analysiert und stellte die Fakten vor.

Mit Spaß und Interesse ging die Arbeit an den Stehtischen los, welche mit einem Moderator und Wachstumdecken bestückt wurden. Fünf essentielle Frageblöcke mussten beackert werden, wie Vereinbarkeit Arbeit und Familie, Arbeitszeit Flexibilisierung, Flexibler Altersausstieg, Weiterbildung und Junge Generation.

Im Anschluss an die Round-Table-Diskussionen, die sehr engagiert geführt wurden, stellte jeweils ein Teilnehmer der jeweiligen Arbeitsgruppen die Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse vor. Dabei konnten neue und interessante Perspektiven und auch Forderungen wie beispielsweise der Ausbau einer flexiblen Arbeitszeit, altersvermögenswirksame Leistungen, Bildungsurlaub, Verbesserungen im Qualifizierungsbereich sowie Ausbildung und Übernahme als wichtige Faktoren für die Zukunft im Arbeitsleben herausgearbeitet werden. Bei der Moderation der Ergebnisse wurde Erich Starkl vom Kollegen Robert Scherer unterstützt.

Zum Abschluss bewerteten die Teilnehmer die Themen noch nach Wichtigkeit im Alltag. Hier waren eindeutige Ergebnisse sichtbar. An erster Stelle rangierte hier das Thema alter(n)sgerechtes Arbeiten und flexibler Ausstieg, dicht gefolgt von dem Bereich Vereinbarkeit Arbeit und Leben. Weiterbildung und Junge Genera-



(v.l.n.r.) Erich Starkl, Zweiter Bevollmächtigter und Stephan Eisenreich, Vorsitzender des Vertrauensleuteausschusses

tion folgten in knappem Abstand. Kollege Erich Starkl bedankte sich bei den Teilnehmern der Konferenz für ihren beherzten Einsatz und versprach, die Themen weiter zu verfolgen und in die zukünftige Gewerkschaftsarbeit mit einzubinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sowohl Form

und Ablauf der Veranstaltung sehr gelungen und werden die Punkte mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Betrieb weiterhin intensiv diskutieren.

Wenn unsere ehrenamtliche Arbeit so weitergeführt wird, haben wir keine Angst um die Zukunft unserer IG Metall. ■

2400 EURO SPENDENÜBERGABE

Im Zusammenhang mit der bundesweiten IG Metall Befragungsaktion spendete die Verwaltungsstelle Passau an zwei weitere soziale Einrichtungen. Je 1200 Euro gingen an die Michael-Atzesberg-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum in Hauzenberg und 1200 Euro an die Armenspeisung St. Nikola - Niedernburg in Passau. ■



Intensive Diskussionen an den Round-Tables.

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851-560 99-0
Fax 0851-560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)



Elke Malcher, Betriebsrätin von Siemens, berichtete das Ergebnis aus ihrer Arbeitsgruppe.



Bewertung der Themen nach Wichtigkeit im Alltag.